



SITZUNGSVORLAGE
M 2008/500/1365

<u>Fachbereich/Aktenzeichen</u>	<u>Datum</u>	<u>öffentlich</u>
Fachdienst Soziales, Familien und Senioren	08.10.2008	
		<hr/> Frau Mechthild Gröver

<u>Beratungsfolge</u>	<u>Termin</u>
Ausschuss für Familien und Soziales	22.10.2008

Kommunale Beschäftigungsförderung
- Projekte der PRO ARBEIT Oelde (PAO)
- Verwendungsnachweis 2007
Berichterstatter: Herr Bockey, Geschäftsführer PRO ARBEIT e.V., Rheda-Wiedenbrück

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+

Ja

Maßnahme / Fortschreibung aus SEK 2015+ zu Projekt Nr.: W 6-1, S. 43; B 4-1, S. 61

Sachverhalt:

▪ Bericht Pro Arbeit Oelde 2007

Die Tätigkeitsbereiche von Pro Arbeit Oelde umfassten im Jahr 2007

1. die Beschäftigung von Brückenjobbern
 - in eigenen Projekten
 - im kommunalen Bereich
 - in sonstigen Einrichtungen
2. die Betreuung und Beschäftigung von Asylbewerbern
3. die Durchführung einer Maßnahme Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante
4. die Zusammenarbeit mit den Job-Paten Oelde

Brückenjobs bei Pro Arbeit Oelde

Pro Arbeit Oelde stellte in 2007 in den verschiedenen Bereichen etwa 120 beschriebene Beschäftigungsstellen zur Verfügung. Das ist immer noch ein umfangreiches und vielfältiges Angebot trotz der Reduzierung, die sich aufgrund einer Überprüfung der Stellenbeschreibungen durch die Arbeitsgemeinschaft SGB II im Kreis Warendorf ergeben hat. Danach war z. B. die Beschäftigung von Brückenjobbern im Jahnstadion, im Grünflächenamt und im Hausmeisterbereich der Alten Post nicht mehr möglich. Geblieben sind die Einsatzmöglichkeiten in der Radstation, Kiosk, Recyclingzentrum und Minigolf, bei der ergänzenden Stadtreinigung, der Pflege des Bahnhofumfeldes, in den Bädern, im Vierjahreszeitenpark, in der Schulbibliothek des Thomas-Morus-Gymnasiums und in den Kindertagesstätten.

Darüber hinaus gab es Einsatzmöglichkeiten im Seniorenzentrum Stromberg und bei der Kirche in Kindergärten, im Jugendtreff/Internetcafé und bei allgemeinen Hilfstätigkeiten.

Für 2007 waren zwar 130 Maßnahmeplätze durch die Arbeitsgemeinschaft SGB II bewilligt. Die Plätze waren jedoch sehr unterschiedlich besetzt. Die Maßnahmeauslastung schwankte zwischen 47 und 84 Prozent.

Erfreulich war in 2007 die Kontinuität in der Arbeitersituation. Für eine geordnete Verwaltung, eine angemessene Qualifizierung und Betreuung und eine kontinuierliche Anleitung in den eigenen Projekten stand der Mitarbeiterstamm weiter zur Verfügung:

- 3 Betriebsleiter/Anleiter in Recyclingzentrum, Radstation und Kiosk
- 3 Pädagogen und Sozialarbeiter für die Qualifizierung und sozialpädagogische Betreuung
- 1 Honorarkraft für den Stützunterricht Deutsch
- 1 Projektleiterin und
- 1 Auszubildender zum Bürokaufmann

Ergänzt wurden die Tätigkeiten des Oelder Teams durch weitere Fachkräfte von Pro Arbeit. Das betrifft sowohl die Bereiche Verwaltung und EDV-Administration, schwerpunktmäßig aber Qualifizierungsmodule, wie Hauswirtschaft, Verkauf, Warenkunde, Telefontraining, Arbeitssicherheit, Recycling, Holz, Metall, Fahrradmechanik und PC-Grundlagen. Dabei werden die Lehrwerkstätten in St. Vit ebenso genutzt wie der PC-Schulungsraum im Rhedaer Beratungszentrum ZEBRA von Pro Arbeit.

Nach den extremen Schwankungen in der Maßnahmebesetzung in 2006 und auch noch in 2007 hatte die Arbeitsgemeinschaft SGB II für die Anschlussmaßnahme in 2008 eine Mindestauslastung versprochen. Außerdem erforderte die Teilnehmerstruktur deutlich mehr Betreuung und Anleitung.

Daher wurde im Herbst der Oelder Mitarbeiterstamm durch einen Vorarbeiter für das Recyclingzentrum ergänzt.

Auch in 2007 schaffte eine Reihe von Brückenjobbern den Sprung in den ersten Arbeitsmarkt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum liegen die Zahlen allerdings etwas niedriger.

Insgesamt wurden in 2007 236 verschiedene TeilnehmerInnen betreut. Davon haben 55 TeilnehmerInnen ihre Maßnahme bereits im Jahr 2006 begonnen, und 56 wurden Ende 2007 in die neu beginnende Maßnahme 2008 übernommen. 180 TeilnehmerInnen beendeten in 2007 ihre Maßnahme.

Gut 40 Prozent der ausscheidenden Teilnehmer konnten in ein Beschäftigungsverhältnis oder in eine weiterführende Maßnahme vermittelt werden (s. Tabelle).

Grund für das Ausscheiden der restlichen Teilnehmer war neben dem regulären Ende des individuellen Maßnahmezeitraums häufig der Abbruch aufgrund länger andauernder Krankheiten oder der Wechsel in eine Therapie; wobei die Einsicht in die Notwendigkeit einer Therapie das oft mühsam erarbeitete Ergebnis im Rahmen des Brückenjobs gewesen ist.

2007 Monat	Aufnahme sozialvers.- pflichtige Beschäftigung	Aufnahme geringf. Beschäfti- gung	Bildungs- maßnahme (FbW)	ESF Maßnahme	Trainings- maßnahme	anderweitige Maßnahme
Januar	3	1		3	1	
Februar	3	1				
März	9		1		1	
April	3		1			
Mai	7				1	
Juni	6	3				
Juli	5	2				
August	4	1				1
September	1	1				
Oktober	5	2	1			5
November	2	1				
Dezember	1	2			1	
Gesamt	49	14	3	3	4	6

Hinzu kommen einige TeilnehmerInnen, die nach dem regulären Maßnahmeende eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt gefunden haben.

Die Verweildauer der TeilnehmerInnen, die vor dem 31.12.2007 die Maßnahme beendeten, betrug durchschnittlich sieben Monate. Deutlich wurde damit in 2007 die Tendenz zur längeren individuellen Verweildauer und zu geringeren Vermittlungszahlen.

Aufgrund der besseren Arbeitsmarktlage können die Fallmanager und Vermittler der Arbeitsgemeinschaft und der Agentur deutlich mehr Teilnehmer direkt in Arbeit vermitteln. Die Brückenjobs werden im Verhältnis zu den Vorjahren mit Teilnehmern besetzt, die in der Mehrzahl multiple Hemmnisse aufweisen und deutlich mehr Eingewöhnung, Anleitung und Unterstützung benötigen.

Betreuung der Asylbewerber

Pro Arbeit Oelde betreut seit 2005 im Auftrag der Stadt Oelde bis zu 25 AsylbewerberInnen. Diese Arbeit wurde auch in 2007 weiter verantwortlich von Herrn Langner gesteuert.

Dazu gehören die Auswahl einer passenden Beschäftigungsstelle, die Unterstützung bei Problemen im persönlichen bzw. Arbeitsbereich sowie die Hilfestellung bei der Arbeitssuche.

Die Unsicherheit ihres Status und die geringen Zukunftsperspektiven belasten die meisten. Insgesamt ist die persönliche Lebenssituation der Asylbewerber nicht einfach. Aufgrund von teilweise jahrelanger Wartezeit und jahrelanger Angst, in ihr Heimatland abgeschoben zu werden, haben viele Asylbewerber psychische Probleme. Die meisten Asylbewerber versuchen mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln (u.a. Rechtsanwalt), ihr Verbleiben in der Bundesrepublik zu sichern bzw. zu verlängern, oft ohne Aussicht auf Erfolg.

Das Arbeits- und Sozialverhalten am Arbeitsplatz bei Pro Arbeit Oelde und den externen Arbeitsplätzen wie Jahnstadion, Friedhofsverwaltung und Kirchengemeinde St. Joseph war bis auf wenige Ausnahmen in Ordnung.

Die Motivation, die deutsche Sprache zu erlernen, ist sehr unterschiedlich ausgeprägt. Der wöchentlich mit vier Unterrichtseinheiten angebotene Deutschunterricht wird nur von wenigen Asylbewerbern regelmäßig genutzt.

Im Lauf des Jahres 2007 waren insgesamt 22 Asylbewerber bei Pro Arbeit Oelde gemeinnützig tätig. Zu Beginn des Jahres waren 19 zum Ende hin nur noch 12 Asylbewerber zu betreuen.

Zwei der von Pro Arbeit betreuten Asylbewerber sind in 2007 in ihr Heimatland zurückgekehrt. Zwei Afrikaner haben eine deutsche Frau geheiratet und benötigen so keine Hilfe und Betreuung mehr. Einige, vor allem Afrikaner, sind aus Angst vor der Ausländerbehörde und drohender Abschiebung, oder auch um sich der gemeinnützigen Arbeit zu entziehen, untergetaucht. Erfreulicherweise wurden in 2007 die Arbeitsgenehmigungen etwas weniger restriktiv erteilt als in 2006. So konnten insgesamt 5 Asylbewerber eine Arbeit aufnehmen. Die Arbeitsmöglichkeiten haben sich generell nicht geändert. Vier konnten in der Fleischindustrie, einer in der Kartoffelverarbeitung eine Tätigkeit aufnehmen.

Durchführung einer Maßnahme Arbeitsgelegenheit in der Entgeltvariante

Neben der Durchführung der Arbeitsgelegenheiten, bekannt als 1-€-Job oder Brückenjob, hat der Gesetzgeber auch die Form der Arbeitsgelegenheit in der Entgeltvariante vorgesehen, die bisher im Kreis Warendorf nicht genutzt wurde.

Grundsätzlich unterscheidet sich diese Form der Arbeitsgelegenheit durch zwei sehr wesentliche Punkte. Einerseits erhalten die Teilnehmer statt der ALG-II-Zahlungen und der Mehraufwandsentschädigung während der Arbeitsgelegenheit einen Arbeitsvertrag und werden im Stundenlohn entlohnt. Andererseits unterliegt die Beschäftigung nicht den Kriterien der Gemeinnützigkeit und Zusätzlichkeit.

Besonders für Alleinstehende ist die Vertragsvariante finanziell reizvoll. Wichtigster Vorteil für die Eingliederung ist aber die Möglichkeit, durch länger dauernde Praktika in Betrieben des ersten Arbeitsmarktes die eigenen Arbeitsfähigkeit und Leistung bei möglichen zukünftigen Arbeitgebern unter Beweis zu stellen.

Im Herbst 2007 hat Pro Arbeit auf dieser Basis eine Maßnahme für sechs Teilnehmer im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft SGB II durchgeführt. Teilnehmer waren Menschen, die mit teilweise mehreren Hemmnissen als ziemlich arbeitsmarktfremd eingestuft waren.

Für sie stand allerdings eine Sozialpädagogische Betreuung im Umfang einer halben Stelle zur Verfügung (eine entsprechend qualifizierte Mitarbeiterin wurde für den Zeitraum der Maßnahme zusätzlich eingestellt). Auf diesem Hintergrund ist es gelungen, dass zwei der Teilnehmer in Arbeit und einer in eine zweijährige Ausbildungsmaßnahme wechseln konnte. Für einen Vierten wurde die Eingliederung in die Werkstätten für behinderte Menschen abgeklärt.

Job-Paten Oelde

Die Job-Paten-Gruppe des Runden Tisches hat auch im Jahr 2007 die Tätigkeit von Pro Arbeit sehr unterstützt. Neben der persönlichen Betreuung der Teilnehmer, der Ausweitung von Firmenkontakten und der gezielten Fortbildung zu Themen des Arbeitsmarkts und Problemen der

Arbeitslosigkeit ist bei den Brückenjobbern besonders das Angebot der Bewerbungssimulation auf großes Interesse gestoßen. Dabei stellen sich Job-Paten in Rollenspielen als Arbeitgeber zur Verfügung. Die Teilnehmer schätzen dabei besonders die Tipps aus der Arbeits- und Erfahrungswelt der Job-Paten.

Ende des Jahres haben die Job-Paten gemeinsam mit Pro Arbeit ihre Aktivitäten auf der Seniorenmesse im Rathaus präsentiert.

Die Projekte der Pro Arbeit Oelde

Sinn und Zweck der Projekte von Pro Arbeit Oelde ist es, im Rahmen von gemeinnütziger zusätzlicher Arbeit Jugendliche und Erwachsene für den ersten Arbeitsmarkt zu trainieren und zu qualifizieren und die Integration von Aussiedlern und Asylbewerbern zu fördern. Darüber hinaus sind Radstation und Kiosk sowie das Recyclingzentrum und der Minigolfplatz in Stromberg Infrastrukturangebote, die bei den Oelder Bürgerinnen und Bürgern sowie Besuchern der Stadt auf große Akzeptanz stoßen und in ihrer Funktion nicht mehr wegzudenken sind. Ebenso wird der Beitrag geschätzt, den Asylbewerber und Brückenjobber für das gepflegte Oelder Stadtbild leisten.

Die Radstation wird in allen Bereichen weiterhin gut angenommen. Besonders Berufpendler wissen das Angebot zu schätzen. Nach der Ausweitung des Bereichs, der mit der Chipkarte 24 Stunden zugänglich ist, waren dort schnell weitere Plätze vergeben. Andererseits gibt es auch bei den Tagesstellplätzen noch ein – wenn auch nicht allzu großes – Angebot an freien Plätzen, da viele Radfahrer ihr Fahrrad auch auf dem Vorplatz der Radstation gut beaufsichtigt finden. Der Schwerpunkt der Trainingsmöglichkeiten in der Radstation ist der Lager- und Werkstattbereich, hier sind bei entsprechend besetzten Brückenjob-Plätzen die Grenzen des aktuell Möglichen sowohl was die räumlichen aber auch die Anleitungskapazitäten betrifft, erreicht.

Der Kiosk bietet seinen Kunden an sieben Tagen das übliche Kiosk-Grundsoriment. Darüber hinaus hat die große zeitliche Präsenz von Mitarbeitern im Bahnhofsgelände auch einen positiven Einfluss auf das nähere Bahnhofsumfeld. Die Kundenzahlen und die Umsätze sind leicht rückläufig gewesen. Auch wenn ökonomische Ziele nicht an erster Stelle stehen und die Einschränkung von Bier- und Zigarettenkonsum aus übergeordneten Gesichtspunkten nicht gerade zu bedauern ist, beeinträchtigt dies die Wirtschaftlichkeit des Projektes. Ursache für den Rückgang ist die allgemeine Angebotsausweitung in Tankstellen, sowie die Aufnahme von Zeitschriften in das Angebot der Supermärkte.

Mit seinen anspruchsvollen Trainingsfeldern (Umgang mit - oft eiligen – Kunden, extreme Arbeitszeiten von 5.00 bis 21.30 Uhr und am Wochenende, elektronisches Kassensystem, Warenvelfalt und Remissionen usw. sowie die Möglichkeit, als SchichtführerIn Verantwortung zu übernehmen) ist er aus dem Gesamtangebot der Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten von Pro Arbeit Oelde allerdings nicht wegzudenken. Trotz positiver persönlicher und fachlicher Entwicklung steht für viele Teilnehmer am Ende nur ein 400-€-Job, da die Bereiche Verkauf, Service und Raumpflege immer seltener mit Vollzeitstellen eine Perspektive zur Einkommenssicherung bieten.

Der Minigolfplatz hat wie im Vorjahr gute Besucherzahlen – besonders an sonnigen Wochenenden. Die Gäste schätzen neben dem Minigolfspiel die konstante Anwesenheit der BrückenjobberInnen und die Möglichkeit, Spaziergänge durch einen Plausch an der Minigolfhütte zu unterbrechen.

Die Minigolfanlage stellt wie der Kiosk durch die notwendige Präsenz an sieben Wochentagen hohe Anforderungen bezüglich Zuverlässigkeit, Einsatzbereitschaft und Teamfähigkeit an die TeilnehmerInnen. Sie können allerdings langsamer an ihre Aufgaben herangeführt werden. Daher bietet dieses Beschäftigungsfeld insbesondere unsicheren und zögerlichen TeilnehmerInnen Erfolgserlebnisse und gute Entfaltungsmöglichkeiten ihrer Potenziale.

Das Recyclingzentrum Mix-max mit Secondhand-Verkauf ist eindeutig das größte und aufwändigste Projekt der Pro Arbeit Oelde – auch wenn sich dies nicht in seinen Umsätzen und

seiner wirtschaftlichen Bedeutung niederschlägt. Neben dem nicht zu vernachlässigenden Umweltaspekten ergibt sich seine Wichtigkeit aus der breiten Palette unterschiedlicher Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten: Arbeiten in der Holz- und Elektrowerkstatt, im Lager- und Recyclingbereich, der Möbeltransport, Hausmeistertätigkeiten und Grünpflege, der Verkauf und die Präsentation der Secondhand-Ware, die Reinigung und Pflege von Textilien und die Reinigung und Instandhaltung der Räumlichkeiten sowie Pförtner- und Verwaltungsarbeiten bieten die Möglichkeit, in individuell angepassten Verantwortungsbereichen zu arbeiten.

Außerdem gibt es im Recyclingzentrum mehr als in den anderen Projekten Arbeiten für leistungsschwächere TeilnehmerInnen, und es eignet sich aufgrund der Nähe zu den Fallmanagern und der größeren Distanz zu, bzw. der besseren Trennung von kundenrelevanten Bereichen für die Beschäftigung von TeilnehmerInnen mit besonderen Problemen. Da der Anteil dieser Personengruppe an der Gesamtteilnehmerzahl weiter steigend ist, bestände durchaus Bedarf, diese Arbeitsbereiche weiter auszubauen.

Während die Radstation fast die Grenzen ihrer Kapazitäten erreicht hat, können Kiosk, Minigolfplatz und Recyclingzentrum durchaus noch weitere interessierte Nutzer gebrauchen. Besonders die Möglichkeiten, die das Recyclingzentrum zur Vermeidung überflüssigen Mülls bietet, können – angesichts dessen, was bei Sperrmüllabfuhren an verwertbaren Gegenständen an den Straßen steht – noch ausgebaut werden.

Erfreulich ist im Rückblick die Kontinuität des festen Mitarbeiterstammes sowie dessen Erweiterung um einen Vorarbeiter für das Recyclingzentrum. Auch wenn nicht alle Beschäftigungsbereiche die Überprüfung auf die - sehr eng und manchmal auch widersprüchlich definierten – Kriterien zur Gemeinnützigkeit und Zusätzlichkeit bestanden haben: Die Palette der Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten ist weiterhin breit und vielfältig. Und durch die zusätzlichen personellen Ressourcen wird kontinuierlich daran gearbeitet, die Qualifizierungseffizienz zu erhöhen.

Die positive Resonanz der Kunden und die Entwicklungsfortschritte vieler Teilnehmer sind Bestätigung und Anreiz, die Arbeit konsequent fortzusetzen.

- Verwendungsnachweis 2007

Gemäß Ziffer 3 des Rahmenkonzeptes und Ziffer 5 des Kooperationsvertrages hat die PRO ARBEIT Oelde die Gesamtabrechnung für das Jahr 2007 vorgelegt. Die Unterlagen werden vom Rechnungsprüfungsamt geprüft.

Das Gesamtbudget der Zuschüsse 2007 in Höhe von 102.500 € wurde wie folgt verwendet:

Zuschüsse für die Projekte 2007:

	Vorgesehen	Gezahlt	Ausgaben	Einnahmen aus Projekten
Radstation HHST 4000.716027	40.000,00 €	40.000,00 €	36.928,63 €	
Kiosk 4000.716028	2.500,00 €	2.500,00 €	10.245,31 €	
Minigolf-Anlage			Pers.u. Vew. Kosten Vereinfachungsgründen bei Mix- Max/Brückenjobs erfasst	8.112,48€
Mix-Max 4000.716029	10.000,00 €	10.000,00 €	77.645,99 €	
Integration Asyl / 4200.718026	50.000,00 €	50.000,00 €		

Brückenjobs Durch ARGE finanziert		204.061,44€	236.923,59 €	
Summe	€	306.561,44€	361,743,52€	8.112,48€
Rechnungsergebnis		306.561,44€	353.631,04€	

Ergibt ein Minus von - 47,069,60€

Abzüglich Zuschüsse der
Städt. Fachbereiche 38.233,82€
Abzügl. Übertrag aus
2005 - 17.074,10€

Übertrag in 2008 - 25.909,88€

Die Einnahmen aus den städtischen Fachbereichen insbesondere aus dem Fachdienst Baubetriebshof und Grünplanung sowie Forum Oelde sind im Vergleich zu den Vorjahren um fast 50% zurückgegangen. Grund sind zum einen strengere Auflagen an die Bewilligung von Brückenjobs durch die Bundesanstalt für Arbeit zum anderen die schwankenden Zuweisungen in Brückenjobs vor allem in Sommermonaten.

Es bleibt abzuwarten, wie die ARGE SGB II die Zuweisungspraxis in den nächsten Jahren handhabt. Von Seiten der Bundesanstalt für Arbeit ist inzwischen erkannt, dass für die Betreuung und Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen weitere Bemühungen erfolgen müssen. Ob dies finanzielle Verbesserungen für die PRO ARBEIT Oelde bringt, muss sich in 2009 zeigen.